

Zusammen funktioniert's prima

Nach zwei Anläufen wird der dritte „Tag des Sports“ ein Volltreffer. Die Einbindung in das Fest „Eine Stadt für alle“ zahlt sich aus.

Marcus Riechmann

Minden. Der Weg zum Erfolg war steinig: Der erste Versuch war im Oktober 2021 ein Schlag ins Wasser, beim zweiten Anlauf im Sommer 2022 litt das neue Konzept unter mittelprächtigen Wetter und geringem Interesse. Im dritten Anlauf nun war der „Tag des Sports“ am Sonntag ein Volltreffer. Eingebunden in das große Bürgerfest „Eine Stadt für alle“ wurde der „Tag des Sports“ zu einem Festtag desselben und führte im und rund um das Weserstadion ganz im Sinne der Veranstaltung Menschen und Sportvereine vielfach zusammen.

Der heimische Sport brachte sich mit zahlreichen Angeboten in den Super-Sonntag mit dem Familienfest an der Wesermeile ein und profitierte spürbar von

den Besuchermassen. In seiner dritten Auflage nutzten die heimischen Sportvereine die große Bühne, die die Anbindung in den Festtag entlang der Weserpromenade ihnen schenkte.

Beispielhaft für die Entwicklung stehen die Minden Millers: Bei der Premiere des „Tags des Sports“ konnten sie die Besucher auf der Anlage am Sportpark Zähringer Allee vor zwei Jahren noch an einer Hand abzählen. Am Sonntag standen die Interessenten im Stadion Schlange vor dem Schlagkäfig, um sich beim Baseball auszuprobieren. Trainer Dennis Hasfeld hatte alle Hände voll zu tun. „Das war super heute, es waren bestimmt 400 Leute bei uns“, freute sich Justin Bade: „Die Kombination mit dem Familienfest ist super. Bitte nächstes Jahr wieder.“ Werfen stand auch ein paar

Meter weiter auf dem Programm: Bei GWD Minden, zwischenzeitlich mit dem gesamten Profi-Team volksnah im Stadion, durfte man testen, wie schnell und hart man einen

Handball ins Tor werfen kann. „Hier war richtig was los. Das war ein erfolgreicher Tag“, meinte GWD-Ehrenamtler Henrik Franke, der den Stand betreute. Das große Jugend-Fußballturnier am Morgen füllte früh das Stadion mit Kindern und deren familiärem Anhang. Ruckzuck war Leben auf dem Platz. Anders als im Vorjahr waren Bürgermeister Michael Jäcke, Beigeordnete Stefanie Duensing, Sportbüroleiterin Nina Renner und Stadtsportverbandschef Guido Höltke nicht allein, als sie sich auf ihrem Rundgang beim Trockenpaddeln der Pink Dragons, Tischfußball des SV 1860 Minden und etlichen anderen Angeboten versuchten.



Eines von vielen Mitmach-Angeboten beim Tag des Sports: Mit-Organisator Rainer Thielking probiert das Petziball-Trommeln der Lebenshilfe aus. Foto: Alex Lehn

Neun Vereine präsentierten sich im Weserstadion, vier zeigten sich auf den Vereinsanlagen im Glacis und an der Promenade. Überall war eine Menge los. Entsprechend waren die Vereine gefordert. Allein der DJK Dom war mit rund 60 Helfern im Einsatz, um den Andrang zu meistern. „Eine tolle Veranstaltung, das Format bewährt sich“, freute sich DJK-Geschäftsführer Stefan Kurze, der es kaum für ein paar Minuten aus dem Weserstadion auf die Familienfest-Meile an der Promenade geschafft hatte.

Der vom Sportbüro der Stadt, dem Stadtsportverband und den Vereinen organisierte Tag kam an. „Der Zusammenschluss mit dem Familienfest passt. Das Konzept funktioniert“, kommentierte Rainer Thielking, der für den Stadtsportverband gemeinsam mit Friedrich Rodenberg als Mitorganisator tätig war. Zufrieden äußerte sich auch Tjorven Wiese, der erstmals für das Sportbüro als Organisator maßgeblich am Gelingen des Tages beteiligt war: „Die Angebote wurden super angenommen, das Programm passte und das Wetter zum Glück auch.“